



Herrn Stadtrat Manuel Pretzl
Frau Stadträtin Sabine Pfeiler
Herrn Stadtrat Dr. Reinhold Babor
Rathaus

21.06.2016

Schnelle und sichere Süd-Nordverbindung für Radfahrer realisieren
Antrag Nr. 14-20 / A 01762 von Herrn StR Manuel Pretzl, Frau StRin Sabine Pfeiler, Herrn
StR Dr. Reinhold Babor
vom 03.02.2016

Sehr geehrte Frau Kollegin,
Sehr geehrte Herren Kollegen,

im o.g. Antrag fordern Sie, die Strecke von der Großhesseloher Brücke bis zum Rosenheimer Platz an der Isarhangkante entlang auf ihre Eignung als Fahrradschnellstrecke zu überprüfen und Lösungen für Schwachstellen zu entwickeln.

Der Sachverhalt Ihres Antrages und das weitere Vorgehen hierzu wurde u.a. im Rahmen des Beschlusses der Vollversammlung des Stadtrates vom 16.03.2016 i.S. Fuß- und Radwegbrücke am Giesinger Berg – Anmeldung für das Bundesförderprogramm „Nationale Projekte des Städtebaus 2016“ behandelt. Da Ihr Antrag erst nach Druckauftrag der zuständigen Fachdienststelle zugeleitet worden ist, erfolgt, Ihr Einverständnis vorausgesetzt, eine Behandlung deshalb auf diesem Wege.

Die Schaffung einer durchgehenden Radverkehrsverbindung an der Isarhangkante zwischen dem Teilstück Großhesseloher Brücke und dem Rosenheimer Platz wird seitens des Referats für Stadtplanung und Bauordnung weiter untersucht, allerdings zum jetzigen Zeitpunkt der Abschätzung nicht nach den hohen Standards einer Radschnellverbindung. Stattdessen werden umsetzbare Möglichkeiten für eine verbesserte und durchgängige Radinfrastruktur im Zuge der Planung einer Fuß- und Radwegbrücke am Giesinger Berg erarbeitet. Zu diesem Sachverhalt führe ich Folgendes aus:

Im Zuge erster Vorüberlegungen zum Thema Radschnellverbindungen in München und dem Münchner Umland wurde bereits eine erste Potenzialanalyse für Radschnellverbindungen in Auftrag gegeben und vom Planungsverband Äußerer Wirtschaftsraum (PV) München erstellt. Dabei wurden 14 Korridore mit Varianten vorgeschlagen, die perspektivisch auf eine weitere Machbarkeit vertieft geprüft werden sollen. Diese wertvollen Ergebnisse dieser ersten Potenzialabschätzung bieten eine geeignete Grundlage, auf der sich die weiteren Untersuchungen zum Thema Radschnellverbindungen in München stützen. In den Ergebnissen dieser Studie

findet sich die hier vorgeschlagene Verbindung allerdings nicht wieder, weil diese Untersuchung einen Fokus auf gemeindeübergreifende, radiale Verbindungen legt. Diese Verbindungen haben eine hohe Bedeutung für die gesamte Region und wurden daher prioritär untersucht.

Radschnellverbindungen sind in München ein neues Thema, das in der bisherigen Radverkehrskonzeption (VEP-R, Grundsatzbeschluss Radverkehr) nicht enthalten ist. Um das Thema Radschnellverbindungen planerisch weiter verfolgen und vertiefen zu können, sind entsprechende Beschlüsse des Stadtrats notwendig. Dies soll im Rahmen der Fortschreibung des Grundsatzbeschlusses zum Radverkehr erfolgen, in dem der Umgang mit sowohl gemeindeübergreifenden radialen sowie tangentialen Radschnellverbindungen innerhalb Münchens einen zentralen Platz einnehmen wird. Darin werden die Standards und die Verfahrensweise festgelegt, wie Radschnellverbindungen in Zukunft untersucht und realisiert werden können sowie welche Rolle sie in der Radverkehrsplanung der Landeshauptstadt München langfristig einnehmen sollen.

Diese politische Diskussion und Entscheidung ist unerlässlich für weitere Planungs- und Untersuchungsschritte. Wir streben an, die Fortschreibung des Grundsatzbeschlusses Radverkehr im 4. Quartal 2016 in den Stadtrat einzubringen.

Zeitlich vorgeschoben ist zudem geplant, den Stadtrat über ein Pilotprojekt zum Thema Radschnellverbindungen abstimmen zu lassen. Dabei soll eine Verbindung von der Innenstadt durch den Münchner Norden bis nach Garching bzw. Unterschleißheim (Korridor 3 der PV-Potenzialanalyse) intensiv untersucht und möglichst zeitnah realisiert werden. Zur Erarbeitung und Umsetzung erging bereits der politische Auftrag des Stadtrats für diese Verbindung im Rahmen des Verkehrskonzepts Münchner Norden vom 22.10.2014 (Sitzungsvorlagen Nr. 14-20 / V 01145). Dabei werden wichtige Erkenntnisse gewonnen, die bei der Untersuchung und Realisierung anderer Radschnellverbindungen, hilfreich sein werden.

Zusammenfassend ist also festzuhalten, dass für die vertiefte Untersuchung weiterer Radschnellverbindungen zuerst eigene Standards und Möglichkeiten im Pilotprojekt erprobt sowie fachliche und politische Diskussionen im grundsätzlichen Umgang mit dem Thema Radschnellverbindungen geführt werden müssen. Danach werden auf Basis der Potenzialanalyse des PV München weitere Trassen prioritär vertieft untersucht.

Eine Untersuchung einer durchgehenden Radverkehrsverbindung an der Isarhangkante zwischen dem Teilstück Großhesseloher Brücke und dem Rosenheimer Platz wird dennoch durch das eigenständige Projekt „Fuß- und Radwegbrücke am Giesinger Berg“ verfolgt. Hierzu hat die Vollversammlung des Stadtrates am 16.03.2016 im Rahmen des Beschlusses „Fuß- und Radwegbrücke am Giesinger Berg – Anmeldung für das Bundesförderprogramm „Nationale Projekte des Städtebaus 2016“ (Sitzungsvorlagen Nr. 14-20 / V 05609) das Referat für Stadtplanung und Bauordnung beauftragt, im Benehmen mit den weiteren zuständigen Referaten, eine lückenlose Radroutenführung entlang der Isarhangkante zu entwickeln. Für die Entwicklung dieser Radroute im Zusammenhang mit dem Lückenschluss „Fuß- und Radwegbrücke am Giesinger Berg“ sind unter anderem denkmalrechtliche und naturschutzrechtliche Belange zu berücksichtigen, die erforderlichen verkehrskonzeptionellen Überlegungen durchzuführen und die funktionalen Rahmenbedingungen bezüglich des Ausbaustandards zu definieren.

Unter Antrag der Referentin, Ziffer 5 wurde das Baureferat gebeten, die Fuß- und Radwegbrücke am Giesinger Berg, unter Berücksichtigung und weiterer Prüfung der Teilabschnitte der möglichen Radroute entlang der Isarhangkante, schnellstmöglich zu planen und umzusetzen. Auf Grundlage der vom Referat für Stadtplanung und Bauordnung definierten verkehrsplanerischen Vorgaben wird das Baureferat dabei im Rahmen der Projektplanung das Radverkehrsnetz nach den aktuellen technischen Standards an das Projekt „Fuß- und Radwegbrücke am Giesinger Berg“ anschließen.

Um Kenntnisnahme von den vorstehenden Ausführungen wird gebeten.
Wir gehen davon aus, dass die Angelegenheit damit abgeschlossen ist.

Die im Stadtrat vertretenen Fraktionen, Ausschussgemeinschaft und Einzelstadträte haben einen Abdruck dieses Schreibens erhalten.

Mit freundlichen Grüßen

gez.

Charlier
Ltd. Verw. Direktorin